



Landesjagdverband NRW | Gabelsbergerstraße 2 | 44141 Dortmund

Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund

Telefon 0231/28 68-600
Telefax 0231/28 68-666

info@ljb-nrw.de
www.ljb-nrw.de

Verteiler:

- Vorsitzende und Geschäftsstellen der Kreisjägerschaften und Hegeringleiter im Landesjagdverband NRW
- Präsidenten u. Vorsitzende der Partnerverbände des ländlichen Raumes
- Präsidenten der Landesjagdverbände
- Präsident des DJV
- Präsident der FACE
- Präsident und Vizepräsident des CIC

20. März 2015

Zu Kenntnis

Präsidium

Danke

Sehr geehrte Damen und Herren,

15.000 Jäger und Landleute - das war die größte Demonstration, die jemals vor dem Landtag von Nordrhein-Westfalen stattgefunden hat. Jetzt ist jedem klar geworden, dass es massive Änderungen am Entwurf für das Jagdgesetz der Landesregierung geben muss. Es geht gar nicht mehr anders, wenn sich die Regierung nicht unmöglich machen will.

Und es ist auch deutlich geworden, dass Land und Leute sich wehren gegen eine Politik der Bevormundung gegenüber dem ländlichen Raum. „Der Kampf der Jäger gegen das neue Jagdgesetz könnte sich auszahlen“, hieß es nach der Großdemonstration im WDR-Kommentar. Das gilt sicher auch für andere Vorhaben der Landesregierung zu Lasten und auf Kosten der Landnutzer. Das Medienecho war insgesamt beeindruckend. Auch dies wäre ohne unseren gemeinsamen Einsatz nicht möglich gewesen. Kennzeichnend für viele darf ich Ihnen den Bericht der Frankfurter Allgemeinen vom 19. März 2015 beifügen.

Immerhin hat die größte Regierungspartei SPD erneut Änderungen angekündigt. Vor 15.000 Zeugen sprach der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Jochen Ott von erforderlichen Änderungen und nannte erstmals konkret die geplante Kürzung der Liste mit jagdbaren Tierarten und die beabsichtigte Wiedereinführung der Jagdsteuer. Hier gibt es laut Ott „mit Sicherheit“ Veränderungsbedarf gegenüber dem laut SPD „nicht in Stein gemeißelten“ Gesetzentwurf von Minister Johannes Remmel (Grüne). Das ist zwar nicht genug, aber ein Anfang.

Die SPD will für den Landesjagdverband ein fairer Partner bleiben. Davon bin ich überzeugt. Aber hoffentlich steht ihr der Koalitionspartner dabei nicht im Wege. Aufschluss geben werden die kommenden Wochen und vor allem die Verabschiedung des Gesetzes im Mai. Jagdpolitisch hat es mit der SPD in NRW nie Ärger gegeben. Das Problem ist das ideologische Vorgehen der Grünen. Sicher hatte es ihr stellvertretender Fraktionsvorsitzender Norwich Rübe nicht leicht, aber seine Rede vor den 15.000 Teilnehmern wurde als von „oben herab“ und „arg belehrend“ empfunden. So müssen sich die Grünen nicht wundern, wenn sie für viele der Buhmann sind und nicht nur Jäger und Landleute fordern: „Schluss mit den Verboten!“

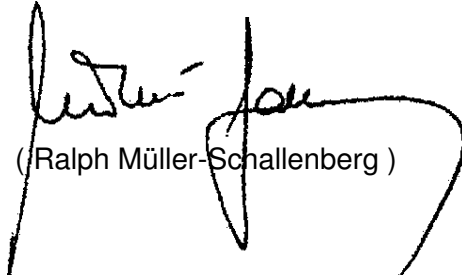
CDU-Chef Armin Laschet und sein FDP-Kollege Christian Lindner trafen dagegen einen ganz anderen Ton. Sie gaben nicht vor, alles besser zu wissen, sondern sie trauen den Leuten zu, mit ihrer Kompetenz und Erfahrung Dinge auch selber ohne permanente staatliche Regulierung in Ordnung halten zu können.

Die Mitte der Gesellschaft hat die Nase voll von einer Politik auf Kosten der Betroffenen und zur Befriedigung irgendwelcher Kleingruppen. Wer zur Mitte der Gesellschaft gehört und wer nicht - das ist ebenfalls in Düsseldorf vor dem Landtag deutlich geworden. 15.000 Landleute standen dort gegen 30 Jagdgegner.

Das Wichtigste zum Schluss. Allen, die in Düsseldorf dabei waren und die weiter für Jagd und Jäger, Land und Leute kämpfen, gilt mein tief empfundener Dank: Den Vorständen in den Kreisjägerschaften und Hegeringen, den Mitgliedern im Landesjagdverband NRW sowie den Mitgliedern, Führungen und Mitarbeitern unserer Partner in den NRW-Partnerverbänden des ländlichen Raumes, den Landesjagdverbänden, dem Deutschen Jagdverband, dem europäischen Jagdverband FACE und dem internationalen CIC.

Sie alle waren und Sie sind großartig - und gemeinsam werden wir das bleiben!

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen



(Ralph Müller-Schallenberg)

Anlage

FAZ-Artikel vom 19. März 2015